



Richtiges Lüften

Durch richtiges Lüften keine Feuchtigkeit, dafür behagliches und gesundes Wohnen

Vom richtigen Raumklima in der Wohnung hängt es wesentlich ab, ob man sich darin behaglich wohl fühlt. Zugleich trägt das Klima zur Gesundheit bei und hilft Bauschäden zu vermeiden. Bestimmt wird es von der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit. Aufgrund der Erkenntnisse moderner Bauphysik sind die meisten unserer Liegenschaften effizienter isoliert und besser geheizt denn je zuvor. Trotzdem wird die Bedeutung, die dem richtigen Lüften zukommt, oft unterschätzt.

Gerade in Bauten, deren Gebäudehülle aus Energiespargründen möglichst dichtgehalten wird, oder solchen, in welchen alte Fenster durch moderne isolierverglaste Fenster ersetzt wurden, fehlt eine «natürliche» Belüftung durch Fensterritzen oder Rollladenkästen. Schwarzgrauer Schimmel, nasse Flecken, eigenartige Gerüche und lose Tapeten zeugen bald von zu hoher Luftfeuchtigkeit. Zwar können solche Erscheinungen auf Baumängel zurückzuführen sein, meistens aber liegt die Ursache in der falschen Belüftung der Wohnung.

Wie verhält man sich richtig?

Beim Kochen oder Baden ist zu vermeiden, dass der Dampf in die übrigen Räume entweicht. Dieser kühlt sich nämlich an weniger warmen Gebäudeteilen ab. Weil kalte Luft weniger Wasser aufnehmen kann als warme, bildet sich Kondenswasser, welches zu Feuchtigkeitsschäden führen kann. Bedenken, dass Küche oder Bad darunter leiden könnten, sind nicht am Platz, sofern man dort von Zeit zu Zeit die Fenster öffnet.

Auch wenig benützte Räume müssen beheizt werden. Die Radiatoren dürfen daher nie ganz abgestellt werden. Am sinnvollsten ist es, alle Zimmer möglichst gleichmässig zu beheizen.

Hält man einen Raum absichtlich kühler, sollte dessen Türe geschlossen bleiben.

Die ganze Wohnung soll täglich 2-4-mal während je etwa fünf Minuten durch vollständiges Öffnen der Fenster durchgelüftet werden. Dadurch erneuert man die zu feuchte (oder verunreinigte) Luft rasch, so dass sich weder Gebäudeteile noch die Wohnungseinrichtung stark abkühlen.

Längeres Offenhalten der Fenster ist, besonders im Winter, zu vermeiden. Zu grosse Abkühlung verlangt ein nachheriges Wiedererwärmen der Böden, Decken, Wände, Teppiche, Möbel etc., was einen erhöhten Energieverbrauch bedeutet. Es dauert zudem länger, bis im Raum ein behagliches Klima erreicht ist.

Grössere Möbelstücke sollten nie dicht an die exponierten Wände gestellt werden. Sie halten die Raumwärme ab, was das Risiko von Kondensationserscheinungen erhöht.

Ein allfälliger Luftbefeuchter sollte auf die der Raumtemperatur entsprechende Luftfeuchtigkeit eingestellt werden: 18°C = 55%, 20°C = 50%, 22°C = 45%. Übermässige Feuchtigkeit schadet sowohl der Wohnungseinrichtung wie den Gebäudeteilen. Zu hohe Luftfeuchtigkeit ist zudem der Gesundheit ebenso abträglich wie Trockenheit.

Dass es sehr problematisch ist, in der Wohnung Wäsche zu trocknen, bedarf nach dem bereits Gesagten wohl keiner weiteren Erklärung.

Richtiges Lüften liegt im Interesse des Wohnungsinhabers. Es dient seiner Gesundheit und seinem Wohlbefinden und hilft Heizkosten zu sparen. Es verhindert Schäden, für welche der Bewohner, wenn er Eigentümer ist, sowieso, wenn er Mieter ist, aufgrund von Art. 257f OR aufzukommen hat.